

Warmstroth im Wandel der Zeiten

Den Namen Warmstroth findet man kaum auf den Landkarten. Doch liegt dieses Walddorf etwa eine halbe Stunde Fußmarsch von Stromberg in nordöstlicher Richtung.

Spuren der Frühzeit

Als Urbevölkerung lebte ein keltischer Stamm, die Madiomatriker, hier in unserer Heimat. Sie streiften erst als Hirten und Jäger durch das Land und wurden später sesshaft.

Die Römer unterwarfen diese Kelten. Sie trieben miteinander Handel. Kaufleute und Soldaten zogen auf den Römerstraßen, die einzelne Siedlungen miteinander verbanden, dahin. Eine wichtige Römerstraße führte von Bingen über Wald-Erbach, Warmstroth und Stromberg nach Trier. Das Ährenmauerwerk am „Pfarrköpfchen“ im Welschbachtal bildete das Fundament eines römischen Kartells, das zum Schutze dieser Straße diente.

Mit der Völkerwanderung kamen alemannische Stämme in unser Gebiet. Um 500 wanderte ein Frankenstamm ins Nahetal, der den Nahegau bildete. Kleinere Siedlungen entstanden nach dieser Zeit mit der dazugehörigen Feldmark. Das Christentum fand Eingang durch Glaubensboten aus Irland und England.

Gründung des Dorfes

Schon 891 findet ein hier gelegener Herrenhof mit Eisenhütte Erwähnung. Zum erstenmal liest man allerdings den Namen „Warmstrait“ in einer Urkunde aus dem Jahre 1281. Durch eine Schenkung des Pleban (Leutpriester) Wilhelm von Diebach kam das Dorf in den Besitz des Klosters Otterburg bei Kaiserslautern. Die Herren von Lewenstein erhielten es im 14. Jahrhundert als Lehen. Vom Jahre 1398 an wurde es pfälzisch bis ins 19. Jahrhundert. Schon früh stand zu Warmstroth eine Kirche, die dem heiligen Cyriak geweiht war. Warmstroth als Pfarrort, Stromberg besaß nur eine Kaplanei im 15. Jahrhundert.

Fast parallel dazu verlief die Entwicklung von Wald-Erbach. Im Jahre 996 erhielt der Erzbischof Willigis von Mainz das kleine Wald-Erbach als Geschenk von Kaiser Otto III. Durch weitere Schenkungen und Käufe wechselte es öfters seinen Besitzer. Das augenblickliche Schloß wurde in flämischem Stil im Jahre 1657 erbaut. Eine kleine Kapelle, St. Pankratius geweiht, aus dem 15. Jahrhundert ist ebenfalls noch erhalten.

Im Jahre 1920 verlor das ehemals bedeutende Dorf Wald-Erbach seine Selbständigkeit und wurde Warmstroth angegliedert.

Unruhige Jahrhunderte

Eine wechselvolle Geschichte begann für das Dorf nach der Reformation, die im Jahre 1558 in unserem Gebiet eingeführt wurde. Die katholische Kirche mußte den evangelischen Christen übergeben werden. Die Katholiken gingen fortan nach Stromberg zum Gottesdienst. Die dortige Simultankirche benutzten beide Konfessionen. Im Laufe der Zeit verschwand das Warmstrother Kirchlein wegen Baufälligkeit, nur der Glockenturm steht heute noch. In den Wirren des 30-jährigen Krieges erlebte das Dorf schlimme Zeiten. Durchziehende Soldaten, auch spanische Truppen, verübten allerlei Greuelthaten. Während einige Dörfer rund um Stromberg untergingen, blieb Warmstroth erhalten.

Es wurde aber auch nicht vom Pfälzer Erbfolgekrieg verschont, als die Truppen des Sonnenkönigs die Fustenburg bei Stromberg zerstörten.

Folgen zweier Weltkriege

Das 20. Jahrhundert brachte in zwei Weltkriegen großes Leid über viele Familien des Dorfes. Im 1. Weltkrieg (1914-1918) hatte Warmsroth 9 Gefallene und Vermißte zu beklagen.

Der 2. Weltkrieg (1939-1945) mit seinen Bombennächten, die auch im Dorf mancherlei Zerstörungen verursachten, hat noch mehr Verluste gekostet. Für die Heimat opferten 22 Gefallene und Vermißte ihr Leben.

Die Bevölkerung errichtete ein Ehrenmal in einer Grünanlage oberhalb des Dorfes für die Opfer beider Weltkriege.

Warmsroth hat sich im Laufe der Jahrhunderte nur langsam vergrößert. Erst nach 1960 setzte eine rege Bautätigkeit ein (280 Einwohner). So hat sich aus dem einstigen Straßendorf ein lockeres Hafendorf entwickelt (zur Jahrtausendwende 450 Einwohner).

Weitere Entwicklung unserer Wohngemeinde

- eine Auswahl wichtiger Entscheidungen und durchgeführter Maßnahmen -

- 1962/69 - Flurbereinigung
- 1963 - Bau einer Gemeinschaftsgefrieranlage
- 1963/64 - Schulhaus-Neubau
- 1965 - Ehrenmal-Anlage
- 1967 - Bau der Kreisstraße (K 37) - Verlegung der 1. Kanalanlage (außer Funktion bis Anschluß an die Kläranlage erfolgen kann).
- 1968 - Wanderparkplatz-Anlage „Warmsrother Höhe“
- 1969 - Bebauungsplan des Neubaugebietes „Zwischen den Wegen, die Pflingstbornwiese, die Gemeindewiese, im Dorf, der alte Garten, auf der Bein, der vordere Bornberg“
 - Autobahn - Freigabe des Teilstückes Stromberg/Rheinböllen - unmittelbarer Anlieger OG Warmsroth
- 1970 - Bebauungsplan eines Wochenendhausgebietes im Welschbachtal
 - Omnibuswendeplatz mit Wartehalle
- 1970/71 - Neubau des Feuerwehrhauses (Baueinheit mit der Gemeinschaftsgefrieranlage)
- 1971 - Auswahl der Straßennamen (vorher kannte man nur die Bezeichnung „Dorfstraße und Neubaugebiet“)
 - Kanalisation - erster Bauabschnitt
- 1972 - Entscheidung für den Kanalanschluß an die Kläranlage in Stromberg - eine eigene Kläranlage wäre für Warmsroth weitaus ungünstiger gewesen
- 1973 - Kanalisation - zweiter Bauabschnitt und Bau des Verbindungssammlers nach Stromberg
 - Grunderwerb für das Sportplatzgelände
- 1973/74 - Eröffnung der neuen Friedhofsanlage und Ausbau der Zuwegung und Parkplätze
- 1974 - Straßenbau erster Bauabschnitt - Garten- und Ringstraße
 - Entschließung für das Motiv des Ortswappens
- 1975 - Kinderspielplatz-Anlage
- 1976 - Straßenbau zweiter Bauabschnitt - Soonwaldblick, Am Pflingstborn, Bergstraße (oberer Teil) und Daxweilerweg
- 1977/78 - Friedhofskapellen-Neubau
- 1979 - Erste Betriebsansiedlung im geplanten Gewerbepark Warmsroth/Stromberg (Auf dem Lindchen)
- 1980 - Bebauungsplan eines Gewerbeparkes in der Gemarkung „Auf dem Lindchen“
- 1981/82 - Straßenbau dritter Bauabschnitt - Bornberg
 - Grill- und Zeltplatzeinrichtung
- 1983 - Straßenbau vierter Bauabschnitt - Bergstraße (bis zur Kreuzung Soonwaldblick/Daxweilerweg)

- 1983 und Hasenheide
- Alter Friedhof - Neugestaltung und Bepflanzung einer Teilfläche als Parkanlage (eingebnete Grabfelder)
 - Glockenturm-Neubau an der Friedhofshalle
- 1983/84 - Sportplatz-Anlage
- Straßenausbau im Gewerbepark „Auf dem Lindchen“ - Ansiedlung einiger Gewerbebetriebe
- 1984
- Kühlanlage in der Friedhofshalle
 - Läuteanlage und Turmuhr im alten Glockenturm
 - Eichenholzdeckeneinbau im Mannschaftsraum des Feuerwehrhauses
 - Neue Bronzeglocke für den Turm an der Friedhofshalle
- 1985
- Ausbau des Wirtschaftsweges von der L 214 (früher B 50) bis zur Wald-Erbacher Höhe
 - Einweihung der restaurierten St. Pankratius-Kapelle in Wald-Erbach
 - Gerätehalle am neuen Friedhof
 - Parkplatzpflasterung am Feuerwehrhaus
 - Rückübertragung des Schulgebäudes von der Verbandsgemeinde an die Ortsgemeinde - künftige Nutzung als „Dorfgemeinschaftshaus“
- 1985/86 - Bürgersteigausbau in der Garten-, Ring-, Hochwald- und Wald-Erbacher Str.
- 1986
- Mobiliar-Anschaffung für das Dorfgemeinschaftshaus
 - Elektrische Läuteanlage für den Glockenturm am neuen Friedhof
- 1986/87 - Renovierung des alten Glockenturmes und der Nebenanlagen
- Restaurierung des Friedhofskreuzes auf dem alten Friedhof
- 1987
- Stärkerer Wasserdruck und besseres Wasser aus der Versorgungsleitung über den neuen Wasserhochbehälter am „Roten Kopf“
- 1988
- Herrichtung eines Festplatzes
 - 50 Jahre Freiwillige Feuerwehr - neues Löschfahrzeug
 - Innenrenovierung im Dorfgemeinschaftshaus
 - Uhrenschlagwerk im alten Glockenturm eingebaut - Strahler für äußere Turmbeleuchtung installiert - Uraltes Turmuhrenwerk restauriert und als Museumsstück im Mittelteil des Turmes aufgebaut
- 1989
- Spielplatzgeräteergänzung
 - Sportplatz - Geländeerweiterung, Bepflanzung und Parkplatzerweiterung
 - Einrichtung verschiedener Ruhebänkeplätze - Grillplatzbepflanzung
 - Friedhofsgelände-Absicherung gegen die Karnickelplage
 - Dränagierung des Parkplatzes vor dem Dorfgemeinschaftshaus
- 1990
- Schwere Orkanshäden im Gemeindewald
 - Dorferneuerungskonzept
 - Bebauungsplan des Neubaugebietes „Hasenwiese“
- 1991
- Flächennutzungsplan-Fortschreibung / Ausweisung von Gewerbeflächen
 - Umbau im Dorfgemeinschaftshaus
- 1992
- Bebauungsplan Gewerbepark Warmstroth
 - Glockenweihe an der Kapelle Wald-Erbach
- 1993
- Einbau energiesparender Fenster und Türen im Dorfgemeinschaftshaus
- 1994
- Erwerb von Ausgleichsflächen für den Gewerbepark
- 1995
- Einrichtung einer öffentlichen Gemeinde-Bücherei
 - Heizgeräte für Friedhofshalle
- 1996
- Bebauungsplan „Die Gemeindewiese“
 - Anschaffung eines Mulchgerätes
 - Bau eines neuen Buswendeplatzes
- 1997
- Anbau am Dorfgemeinschaftshaus
 - Ankauf der Grundstücksflächen für den Gewerbepark
 - Schaffung weiterer Sport- und Spielflächen
 - Anschaffung der Bestuhlung im Dorfgemeinschaftshaus
- 1998
- Umgestaltung der Bushaltestelle und der Wartehalle an der Hochwaldstraße
 - Planungen von Neubaugebieten / Vorentwürfe
- 1999
- Wirtschaftswegausbau in der „Krummgewann“ und den „Pfadäckern“

- 1999 - Bau der Außenanlage am Dorfgemeinschaftshaus
- Erweiterung der Parkplatzflächen am Sportplatz und Friedhof

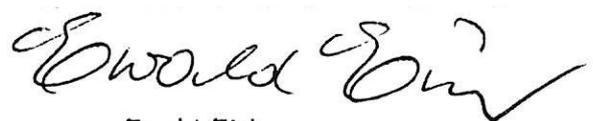
Das ist die Bilanz von über 30 Jahren
erfolgreicher Gemeindearbeit.

Ich wünsche mir, daß unsere Gemeinde auch
weiterhin
eine fortschrittliche, erfolgreiche Entwicklung
nimmt.

Meine Empfehlung wäre -

wählen Sie am Sonntag, 13.06.1999 die
Kandidaten der Liste Sinß.

Warmsroth, im Juni 99



Ewald Eich